



Krippe

Kindergarten

Hort

Haus für Kinder



**Jahresbericht
2024/2025**

Vorwort der Co-Geschäftsführung	3
1 Die Einrichtungen auf einen Blick	4
2 Die Einrichtungen in ihrer pädagogischen Arbeit	6
2.1 INKITA Krippe	6
2.2 INKITA Kindergarten	11
2.3 INKITA Hort	19
2.4 INKITA Haus für Kinder	23
Spenden und Unterstützung	31

Inklusive Kindertagesstätten Neuburg gGmbH

Postanschrift: Luitpoldstraße C 2, 86633 Neuburg an der Donau
Telefon: 08431 / 38143
Telefax: 08431 / 38144
E-Mail: info@inkita.net
Homepage: www.inkita.net
Bank: Sparkasse Altbayern
IBAN: DE91 7205 1210 0005 9595 64
Reg.-gericht: Ingolstadt
Reg.-nummer: HRB 10732

© Inklusive Kindertagesstätten Neuburg gGmbH

Liebe Lesende,

ein ereignisreiches Kita-Jahr liegt hinter uns, geprägt von wichtigen Entwicklungen, neuen Herausforderungen und vor allem von der wertvollen Arbeit mit den Kindern.

Ein zentrales Thema des vergangenen Jahres war die Sprachentwicklung und die Einführung der verbindlichen Sprachtests für alle Kindergartenkinder in Bayern. Als inklusiver Träger setzen wir uns bereits seit vielen Jahren damit auseinander, wie wir Kinder bestmöglich in ihrer sprachlichen Entwicklung begleiten und fördern können. Daher begrüßen wir die Idee verbindlicher Sprachtests sehr. Die praktische Umsetzung der neu eingeführten Verfahrenswege und Formulare stellte uns allerdings vor einige Herausforderungen. Trotzdem haben unsere Teams mit viel Engagement daran gearbeitet, die neuen Anforderungen mit unserem pädagogischen Alltag zu verbinden und dabei immer das Wohl der Kinder im Blick zu behalten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Kinderschutz. Trägerübergreifend haben wir Konzepte weiterentwickelt, Mitarbeitende geschult und Strukturen geschaffen, die Kinder schützen und stärken. Kinderschutz ist für uns nicht nur eine gesetzliche Pflicht, sondern eine Herzensangelegenheit – denn nur in einem sicheren und geborgenen Umfeld können Kinder sich frei entfalten.

Neben diesen Schwerpunkten hat uns das vergangene Jahr auch gezeigt, wie wichtig Flexibilität im Kita-Alltag ist. Immer wieder gab es kurzfristige Aufgaben, die schnell und zuverlässig umgesetzt werden mussten. Unsere Mitarbeitenden in den Einrichtungen und in der Geschäftsstelle haben diese Aufgaben wie stets mit großem Einsatz gemeistert – dafür bedanken wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich.

Wir laden Sie ein, in diesem Jahresbericht einen Einblick in unsere Arbeit, unsere Erfolge und auch unsere Herausforderungen zu nehmen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "N. Knabl".

Nicola Knabl
Co-Geschäftsführerin
Finanzen und Entwicklung

A handwritten signature in black ink, appearing to read "N. Eszlinger".

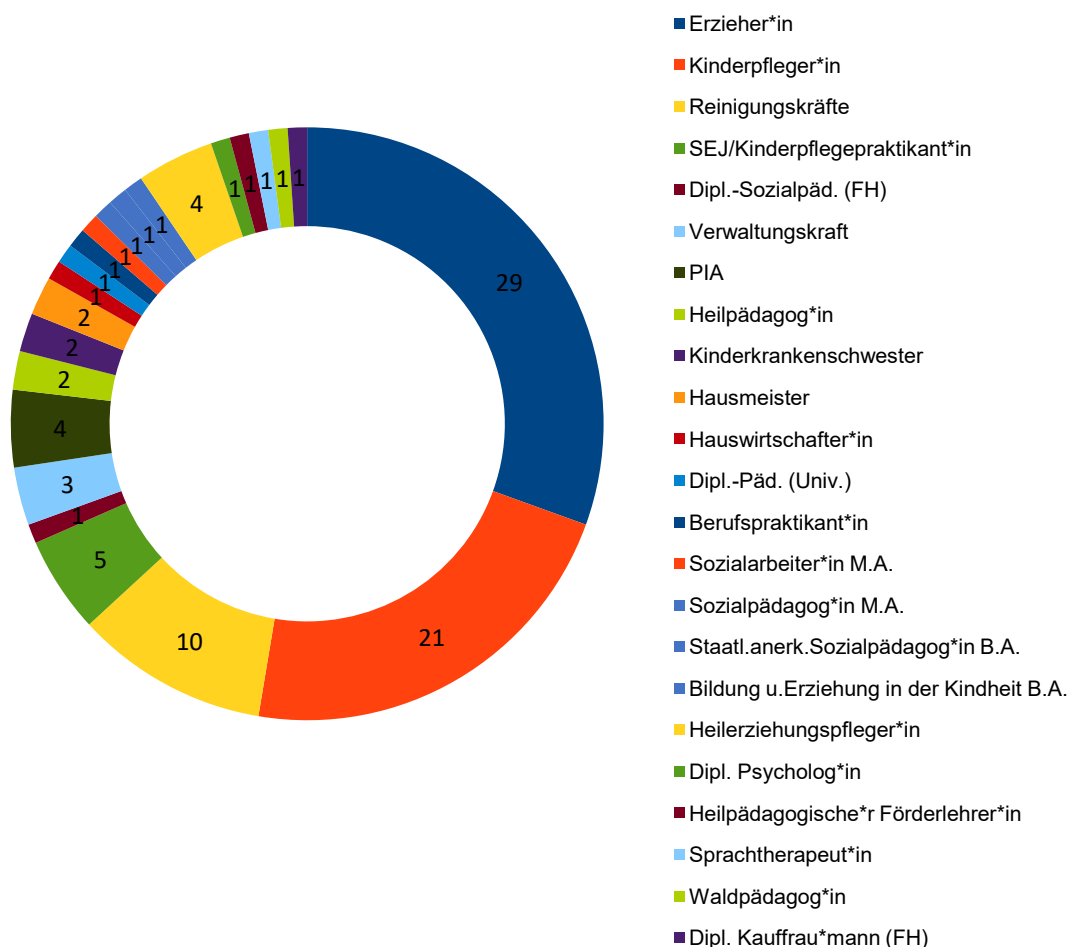
Norbert Eszlinger
Co-Geschäftsführer
Qualität und Kommunikation

1 Die Einrichtungen auf einen Blick (Stand zum 31.08.2024)

Zum 31.08.2024 beschäftigte INKITA folgendes Personal:

Einrichtung	Gruppen	Kinder	Personal	Leitung
Krippe	3	31	10	Vivien Dietrich
Kindergarten	5	85	25	Alice Maier
Hort	2	29	7	Petra Hackner
Haus für Kinder	6	90	26	Julia Distl
Fachdienste	-	-	7	-
Hauswirtschaft, Hausmeisterdienst und Reinigung			13	
Geschäftsstelle	-	-	5	Nicola Knabl Norbert Eszlinger
Insgesamt	16	235	93	

Folgende Berufsbilder waren vertreten (beginnend oben Mitte, im Uhrzeigersinn):



Fördermaßnahmen

Unsere Einrichtungen boten im vergangenen Jahr Platz für 235 Kinder. 53 von Ihnen kamen zu uns mit verschiedenen Diagnosen wie Entwicklungsverzögerung, Teilleistungsschwächen, Verhaltensstörungen und anderen Beeinträchtigungen. In Absprache mit den Beteiligten boten wir über unsere Fachdienste individuelle Fördermaßnahmen an, die die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gezielt unterstützten, so unter anderem in Form von

- Heilpädagogische Förderungen
- Lernförderung
- Sonderpädagogische Förderungen
- Sprachheilgestaltung
- Waldpädagogik
- Elternberatung

Wir bedanken uns bei unseren Fachdiensten dafür, dass Sie es ermöglichen, diese breite Palette an Angeboten vorzuhalten:

- Frau Bauer
- Frau Englisch-Lang
- Herrn Fuhrmann
- Frau Misárová
- Frau Kurrer
- Frau Regnat-Pantner
- Herrn Tremml

Beitragsübersicht

Für einen Platz waren (je nach Buchungskategorie abweichend) diese Elternbeiträge fällig:

Einrichtung	Monatliche Beiträge
Krippe	
Buchungskategorie 4-5 Std.	230,00 €
Mittagessen + Getränke + Spielgeld	81,90 € + 3,00 € + 7,00 €
Kindergarten	
Buchungskategorie 4-5 Std.	115,00 €
Mittagessen + Spielgeld	84,30 € + 3,00 € + 5,00 €
Hort	
Buchungskategorie 4-5 Std.	86,25 €
Mittagessen + Spielgeld	90,20 € + 3,00 € + 5,00 €
Naturnahes inklusives Haus für Kinder	
Krippengruppen	siehe Krippe
Kindergartengruppen	siehe Kindergarten

2 Die Einrichtungen in ihrer pädagogischen Arbeit

2.1 INKITA Kinderkrippe (Bürgermeister-Sing-Str. B 142, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung Vivien Dietrich (seit 2024)

Unser Tag

Unser Tagesablauf richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Die Kolleg:innen in den Gruppen gestalten den Tag so, wie es für die jeweilige Gruppensituation und die einzelnen Kinder am besten passt. So findet beispielsweise phasenweise ein Morgenkreis statt, zu anderen Zeiten ein Mittagskreis. Die Brotzeit ist über den Tag verteilt möglich, damit die Kinder genau dann essen können, wenn sie Hunger haben. Auch beim Mittagessen entscheiden die Kinder – je nach Entwicklungsstand und Alter – selbst, was und wie viel sie essen möchten. Wenn ein Kind müde ist, kann es sich jederzeit ausruhen oder schlafen gehen.

Ein möglicher Tagesablauf könnte wie folgt aussehen:

07.00 – 8.30 Uhr

Bringzeit mit Möglichkeiten zum Freien Spiel, evtl. kleine Angebote, wie z.B.: Malen, kneten, basteln, Möglichkeit zum (gleitenden) Frühstück.

08.30 – 11.00 Uhr

Es werden Kleingruppen gebildet, situativ je nach Alter, Interesse, Wünschen der Kinder oder orientiert am aktuellen Gruppenthema. In der Kleingruppenarbeit können stattfinden: gezielte Angebote im kreativen, musischen, sprachlichen Bereich uvm., z.B. Lieder und Fingerspiele, Bilderbücher, Bewegungseinheiten, Ausflüge, begleitetes Freispiel in der Gruppe, Wickeln und Pflegen als bewusste Einheit. Diese Zeit bietet für die Kinder auch die Möglichkeit, vertiefter in ihr Spiel zu finden. Beobachtungen des pädagogischen Personals in dieser Zeit bieten die Grundlage für die nächsten Impulse sowie Raum- und Materialstrukturierungen für die Kinder. Die Förderung durch unsere Fachdienste findet ebenfalls in der pädagogischen Kernzeit statt.

11.00 – 11.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen in den Stammgruppen in kleineren Tischeinheiten, bei dem auch erzählt werden kann, was in den Kleingruppen geschehen ist.

11.30 – 13.30 Uhr

Die Kinder, die müde sind, gehen gemeinsam oder gestaffelt in den Schlafrum zum Ausruhen. Parallel erfolgt eine Betreuung der Kinder, die nicht müde sind oder mittags dann abgeholt werden. In dieser Zeit werden gemeinsam mit den Kindern verschiedene hauswirtschaftliche Aufgaben erledigt, wenn das Interesse besteht.

13.30 – 16.00 Uhr

Aufwachen und begleitetes oder selbstständiges Anziehen im eigenen Tempo. Danach finden die Kinder in ihr eigenes Spiel oder setzen gemeinsam mit anderen neue Spielideen um. Dies geschieht drinnen oder draußen im Garten. Die Kinder werden in dieser Zeit je nach Buchungszeit abgeholt.

Dieser Ablauf ist flexibel und wird laufend an die aktuellen Bedürfnisse, Interessen und die Altersstruktur der Kinder angepasst.

So kann es vorkommen, dass eine Kleingruppe mit fast Dreijährigen einen Ausflug unternimmt und erst nach dem Mittagessen zurückkehrt. Dann verschiebt sich das Mittagessen usw.

Auch das Wickeln und der Toilettengang folgen keinem festen Zeitplan, sondern richten sich nach dem individuellen Bedarf der Kinder. So lernen sie mit der Zeit, ihre eigenen Körperbedürfnisse wahrzunehmen und mitzuteilen.

Pädagogische Schwerpunkte

Die pädagogische Arbeit orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Ziel ist es, die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen Erfahrungsräume in allen wichtigen Bildungs- und Erziehungsbereichen zu eröffnen.

Im vergangenen Kitajahr standen folgende pädagogische Schwerpunkte im Fokus:

- Eingewöhnung nach dem Berliner Modell
- Förderung und Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen
- Förderung der sprachlichen Kompetenzen
- Rituale zur Alltagsorientierung und Übergangsbewältigung
- Partizipation und Mitbestimmung
- Projektarbeit mit Schwerpunkten wie Sinneswahrnehmung, Bewegung, Kreativität

Unser Jahr 2024/2025

In das KiTa-Jahr starteten wir mit einem Konzepttag zum Thema **Eingewöhnung**. Das Krippenteam nutzte die Gelegenheit, den Eingewöhnungsverlauf gemeinsam zu reflektieren und den neuen Kolleg:innen praxisnahe Einblicke in den Ablauf sowie die Gestaltung dieser wichtigen Phase zu geben. Auch im weiteren Jahresverlauf war das Thema Gegenstand regelmäßiger Reflexion in den Gesamtteamsitzungen, um die Kinder bestmöglich in ihrer Ankommenszeit zu begleiten.

Neben dem pädagogischen Alltag fanden zahlreiche **gruppenübergreifende Aktionen und Feste** statt. In der Vorweihnachtszeit bastelten die Kinder in ihren Gruppen festlichen Christbaumschmuck für die beiden Bäume, die wir in Kooperation mit der Stadt Neuburg in der Markthalle dekorieren durften. Der erste **Adventsnachmittag** der Krippe wurde zu einem stimmungsvollen Beisammensein mit Bastelstationen und einem liebevoll vorbereiteten Buffet sowie einer Vorlesestation durch den Elternbeirat. Der gemeinsame Abschluss im Garten mit dem Lied „Oh Tannenbaum“ und dem festlich geschmückten Baum im Eingangsbereich war ein besonderes Erlebnis für Groß und Klein.

Im Frühjahr wurde unter tatkräftiger Unterstützung des Elternbeirats bei frühlingshaftem Wetter das **Maifest** mit verschiedenen Spiel- und Mitmachstationen im Garten gefeiert. Schon bald danach starteten die Vorbereitungen für den **Schloßfesteinzug**, bei dem sich die Kinder durch selbstgebastelte Glöckchen und gemeinsames Backen auf das historische Fest einstimmten.

Für die angehenden Kindergartenkinder war der **Besuch im Kindergarten** im Juli ein wichtiger Meilenstein. Hier sammelten sie erste Eindrücke, erkundeten die Räume und knüpften erste Kontakte zu den zukünftigen Betreuer:innen.

Auch **Fort- und Weiterbildungen** waren ein fester Bestandteil des Jahres. Dadurch wird nicht nur die pädagogische Qualität kontinuierlich gesichert, sondern auch die Weiterentwicklung der einzelnen Fachkräfte gefördert.

Die Highlights der Krippe im Überblick

- 26.11.24: Christbaum dekorieren in der Markthalle
- 12.12.24: Adventsnachmittag in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- 23.01.25: Tag der offenen Tür
- 21.02.25: Faschingsfeier - Organisation durch den Elternbeirat
- 07.03.25: Spendenübergabe des Elternbeirats (Kamishibageschichten und Lätzchen)
- 13.05.25: Maifest in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- 05.06.25: Besuch der Feuerwehr in der Krippe mit Erkundung des Einsatzfahrzeugs
- 27.06.25: Mitwirkung beim Schloßfesteinzug
- 24.07.25: Eisaktion durch den Elternbeirat in Zusammenarbeit mit Eiscafé Da Manuele

Fort- und Weiterbildungen im Überblick

- 14. bis 15.11.24: „Einführung in die Montessori-Pädagogik“
- 29.11.24: „Bindung und Beziehungsgestaltung in der Krippe“ (Team-Fortbildung)
- 20.03.25: Brandschutzweiterbildung der Brandschutzhelferin
- 13. bis 14.05.25: „Herausforderndes Verhalten von Kindern professionell bewältigen“
- 15.05.25: Teilnahme beim Erste-Hilfe-Kurs am Kind

Grüne Gruppe

Im vergangenen Krippenjahr standen besonders zwei Projekte im Mittelpunkt, die den Alltag der Kinder bereicherten und ihre Entwicklung auf vielfältige Weise unterstützten. Durch gezielte Angebote, liebevolle Begleitung und kindgerechte Impulse konnten die Kinder spielerisch lernen, entdecken und wachsen.



Das Projekt „**Unfall – Einsatzfahrzeuge**“ entstand durch eine Alltagssituation und hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Kindern: Während eines Spaziergangs beobachteten sie die Landung eines Hubschraubers auf dem Landeplatz des Krankenhauses. Dieses Erlebnis weckte großes Interesse an Einsatzfahrzeugen, die sie auch täglich vor der Kinderkrippe vorbeifahren sehen – sei es die Polizei, die Feuerwehr oder der Notarzt.

Gemeinsam mit den Kindern tauchten wir tiefer in das Thema ein. Wir sahen uns Bücher an, puzzelten, führten Rollenspiele durch und bastelten eigene Einsatzfahrzeuge. Dabei standen nicht nur die spannenden Themen rund um Unfälle und das Helfen im

Vordergrund, sondern auch pädagogische Ziele wie die Förderung der Sprachentwicklung, der Feinmotorik, der Kreativität und des sozialen Miteinanders.

Besonders beliebt war das Kennenlernen eines Erste-Hilfe-Kastens, mit dem die Kinder spielerisch Pflaster klebten, Verbände anlegten und das Helfen übten. So sammelten sie erste Erfahrungen im Bereich Sicherheit und Selbstwirksamkeit.

Ein besonderes Highlight in diesem Projekt war der Besuch bei der Polizei. Die Kinder durften in ein Polizeiauto steigen, eine echte Zelle anschauen und viele Fragen stellen.

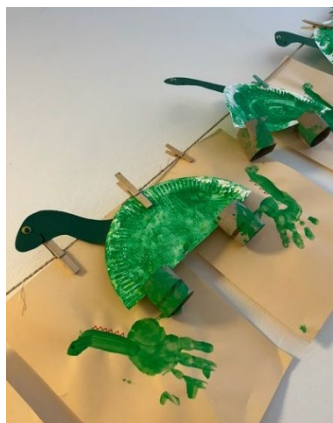
Das zweite große Projekt drehte sich rund um das Thema **Bewegung**. Bewegung ist ein zentraler Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Hier erfahren die Kinder ihren Körper, stärken ihre Motorik und bauen Selbstvertrauen auf. In diesem Projekt führten wir viele verschiedene Bewegungsangebote durch – von Balancier- und Kletterparcours über Bewegungslandschaften bis hin zu Tanz- und Bewegungsspielen.

Besonders wichtig war es uns dabei, auf die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Kinder einzugehen. Die Kinder entdeckten ihre Freude am Klettern, Springen oder Tanzen. Spielerisch stärkten die Kinder ihre Grobmotorik, ihre Ausdauer, ihren Gleichgewichtssinn und ihre Koordination. Gleichzeitig lernten sie, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig zu helfen und gemeinsam Spaß zu haben.



Gelbe Gruppe

Durch Beobachtungen im Freispiel und basierend auf dem Interesse der Kinder standen verschiedene Themen im Mittelpunkt der gelben Gruppe. Aus dieser Fülle an Themen ergaben sich die zwei großen Projekte „**Dinosaurier**“ und „**Kleine Samen, große Wunder – wir entdecken die Welt der Pflanzen**“.



Nachdem vor allem im Rollenspiel immer wieder das Interesse an **Dinosauriern** erkennbar war, wurde in der Gruppe hierzu ein Projekt geplant. Zunächst besprachen wir, welche Dinosaurier es gab, was sie fraßen und wie groß sie waren. Im Kreativbereich entstanden aus den Handabdrücken der Kinder sowie aus Papptellern und Klopapierrollen verschiedene Dinosaurier. Des Weiteren betrachteten die Kinder Bilderbücher, schlüpfen gezielt in Rollen, gruben Dinos aus dem Sand aus und klopfen sie aus Eis frei. Gerade bei diesen Aktivitäten standen die Stärkung der Motorik,

der Frustrationstoleranz und der Geduld im Vordergrund. Im Rahmen der Gesundheitserziehung kochten wir gemeinsam unser Mittagessen. Zum Abschluss des gesamten Projekts backten die Kinder mit Unterstützung Dino-Kekse, die sie selbst verzierten.



Ende Mai startete die Gruppe mit ihrem **Pflanzenprojekt**, nachdem die Kinder Interesse an den Gemüsebeeten im Garten und an diversen Obst- und Gemüsesachbüchern gezeigt hatten. Zunächst säten die Kinder in der Gruppe gemeinsam Kresse an und kümmerten sich in den nächsten Tagen um die Pflege. Hierbei beobachteten wir gemeinsam das Wachstum der Pflanze und probierten die reife Kresse auf Butterbroten. Verschiedene Bilderbücher und Kamishibai-Geschichten zeigten uns den Weg vom Samen zur Pflanze. Dabei lernten wir verschiedene Samengrößen und -formen kennen. Wir unterschieden zwischen essbaren und nicht essbaren Pflanzen. Eine nicht essbare Pflanze ist die Sonnenblume, zu der wir ein Lied

kennenlernten und aus Papptellern Sonnenblumen bastelten.

Um das Projekt abzuschließen, organisierten wir eine Eltern-Kind-Aktion. Zur Vorbereitung besuchten wir gemeinsam das Garten- und Baugeschäft BayWa, um dort Materialien wie Blumentöpfe, Erde und Samen einzukaufen. Bei der Eltern-Kind-Aktion gestalteten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern ihren Blumentopf und säten darin erneut Kräuter an.



Rote Gruppe

Im Alltag fiel uns auf, wie intensiv die Kinder Materialien mit ihren Händen erkundeten und auf taktile Reize reagierten. Sie zeigten großes Interesse am Fühlen, Greifen und Erforschen von unterschiedlichen Oberflächen. Diese Beobachtungen machten deutlich, wie wichtig die taktile



Wahrnehmung für ihre Entwicklung ist. Deshalb wollten wir den Kindern gezielt Möglichkeiten bieten, verschiedene Materialien zu entdecken und ihren Tastsinn weiterzuentwickeln. Ein großer Bestandteil des Projektes **„Fühlen und erfühlen – taktile Wahrnehmung“** waren Aktionswannen, die mit Linsen, Wasserperlen, Vogelsand oder gefärbtem blauen Wasser gefüllt wurden. Die Kinder konnten fühlen, schütten, gießen und experimentieren. Dabei machten sie vielfältige taktile Erfahrungen und erforschten Unterschiede in Konsistenz, Temperatur und Geräuschen. Ein warmes Fußbad sorgte für entspannende Sinneserfahrungen; beim

Kneten von Teig wurde der Tastsinn spielerisch angeregt und das Herstellen von Anti-Stress-Bällen mit Mehlfüllung lud zum Fühlen und Ausprobieren ein. So stärkten die Kinder ihre Auge-Hand-Koordination, die Kraftdosierung, die Feinmotorik und die Konzentration. Darüber hinaus wurden die Fantasie und Experimentierfreude der Kinder angeregt, ein positives Körpergefühl gefördert sowie der Stressabbau und die Emotionsregulation unterstützt.

Danach richteten wir den Blick (und das Ohr) auf weitere Sinne: Im neuen Projekt **„Kleine Sinne – Große Entdeckungen“** standen die auditive und visuelle Wahrnehmung im Mittelpunkt. Mehrere Kinder zeigten großes Interesse an visuellen Reizen wie Licht, Farben oder bewegten Objekten, insbesondere bei Spiegelmaterialien oder Leuchtspielen. Auch auditive Reize lösten starke Reaktionen aus. Alltagsgeräusche, Musik oder Instrumente weckten Neugier, besonders die rhythmischen Klänge regten viele Kinder zur Bewegung an.



Auf Ausflügen nahmen die Kinder laute und leise Geräusche bewusst wahr: Einer Baustelle, bellende Hunde, den Wind in den Bäumen, das Rauschen des Regens auf dem Regenschirm, Tierlaute auf einem Bauernhof usw. Durch diese Bewusstmachung wurde die auditive Wahrnehmung angeregt.



In einem kreativen Angebot bastelten die Kinder eigene Rasseln.



Anschließend musizierten sie mit verschiedenen Instrumenten, entdeckten deren Klänge und lernten die Klangschale als sanfte Begleitung von Übergängen kennen. Zum Abschluss stellten wir ein Geräuschmemory her, das das selektive Hören der Kinder förderte. Dabei erkannten sie verschiedene Klänge und Geräusche spielerisch wieder und ordneten diese zu. Die Kinder zeigten große Neugier und Aufmerksamkeit – besonders bei der Kombination von Hören und Sehen – und reagierten intensiv auf laute und leise Töne sowie auf unterschiedliche Klanggeschwindigkeiten.

2.2 INKITA Kindergarten (Fünfezehnerstr. 3, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung Alice Maier (seit 2023)

Unser Tag

7:00 – 8:30 Uhr: Bringzeit und Freispielzeit. Die Kinder kommen in die Gruppe und können ins Spiel finden und den Kindergarten Tag in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen starten.

8:30 – 11:30 Uhr: Teil der pädagogischen Kernzeit. In diesem Zeitrahmen besteht die Möglichkeit zur gleitenden Brotzeit, miteinander oder individuelle Vertiefung in das Spiel. Es stehen unterschiedliche Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung. Bedürfnisorientiert, nach Alter und Interessen jedes Kindes im Rahmen der sozialen Gemeinschaft, finden in Kleingruppen individuelle pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote, Projekte oder Ausflüge statt. Die pädagogische Kernzeit dient dazu, jedes Kind in seinem Handeln zu beobachten und daraus fachlich fundierte Handlungsweisen abzuleiten und diese umzusetzen. Hierbei steht das Personal bildungs- und entwicklungsbegleitend zur Seite.

Auch die Fördermaßnahmen unserer Fachdienste finden in dieser Zeit statt.

11:30 – 12:30 Uhr: Zeitrahmen für gemeinsames Mittagessen. Jedes Kind der Gruppe kommt in familiärer Atmosphäre an den Tisch, um sich auszutauschen und in Gemeinschaft eine lebendige Tischkultur zu erleben. Dies gilt auch für die Kinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen.

12:30 – 16:30 Uhr: Nachmittag/Abholzeit. Je nach Buchungszeiten werden die Kinder nach und nach abgeholt. Es werden Themen aus dem Vormittag aufgegriffen und weiterverfolgt. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich im Freispiel zu vertiefen –im Gruppenraum oder im Garten.

Der Ablauf eines Tages im Kindergarten ist von hoher Flexibilität geprägt. Je nach Interesse und Bedürfnis des einzelnen Kindes oder der Gruppe können geplante Aktionen verschoben oder verändert stattfinden.

Pädagogische Schwerpunkte

Rahmen schaffend für unsere täglich pädagogische Arbeit ist der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mit seinen Bildungsbereichen und Schlüsselkompetenzen. Im päd. Alltag, Freispiel sowie den Projektarbeiten fokussieren wir uns auf:

- Beziehungsarbeit und emotionale Stabilität
- Individuelle Bedürfnisorientierung
- Partizipation und Kooperation
- Inklusion und Vielfalt
- Selbstwirksamkeit und Autonomie
- Ganzheitliches Lernen
- Vorschularbeit

Unser Jahr 2024/2025

Dieses Kindergartenjahr stand im Geist des Miteinanders. Wir fragten uns, wie Gemeinschaft unter einer noch engeren Einbindung der Eltern gelebt werden kann. Diese Intention war Folie für die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. In einer Weihnachtsbastelaktion begleiteten Eltern an 3 Vormittagen gemeinsam mit dem Personal unterschiedliche Bastelangebote für die Kinder. Hand in Hand entstanden kleine Kunstwerke. Kleber, Glitzer und Farbe verteilte sich im Eingangsbereich, lachende und konzentrierte Gesichter waren bei Adventsmusik zu beobachten.



Am 28.02.25 war das Sexualpädagogischen Konzept von INKITA Thema unseres Teamfortbildungstages. Gemeinsam mit Vertreterinnen des Gesundheitsamtes setzte sich das Team mit verschiedenen Fragestellungen auseinander. Ein Tag voller Selbstreflexion, des Eintauchens in unterschiedliche Szenarien und der Erarbeitung fachlicher Haltung und Handlungsstrategien. Das Ergebnis spiegelt sich in einer Wissens-erweiterung und Bewusstmachung der INKITA Handlungsleitlinien wieder.

An der vom Elternbeirat organisierten Faschingsfeier am 01.03.25 konnten Familien gemeinsam mit ihren Kindern verschiedene Stationen durchlaufen. Es trat ein Elternteil gegen das eigene Kind an in Disziplinen wie Angeln, Dosen werfen und Ballontanz. Das Ziel war der geteilte Spaß von großen und kleinen Menschen. Die Kinderfaschingsgarde fesselte Kinder und Erwachsenen mit ihrem Auftritt in der Turnhalle.



Im Rahmen des Gesundheitsnachmittages am 21.05.25 konnten unsere Teammitglieder den eigenen künstlerischen Ausdruck beim Keramikanmalen finden. Neben dem pädagogischen Bezug zum kreativen Arbeiten im Kindergartenalltag standen Freude und Entspannung im Fokus. Bewunderung für die Talente von Kolleg:innen und die gemeinsame Zeit mit individuellem Ergebnis ergaben einen gewinnbringenden Nachmittag.

27.06.25: Für den gemeinsamen Schloßfesteinzug organisierte der Elternbeirat vorab zwei Vormittage, an denen Eltern mit ihren Kindern Material bereitstellten, damit sie an den Tischen gemeinsam entsprechende „Ausrüstung“ herstellen konnten.

19.07.25: Durchführung der Knaxiade unter dem Motto „Bewegung macht stark“: Die teilnehmenden Kinder durchliefen mit ihrem Elternteil/ Begleitperson acht Stationen im Kindergarten (Garten und Haus), die sich durch unterschiedliche Schwerpunkte in der Bewegungsförderung auszeichneten. Mit sportlichem Ehrgeiz konnte jedes Kind zeigen, was in ihm steckt, ganz ohne Leistungsdruck, dafür mit viel Spaß. Es erfolgte eine Medaillen- und Urkundenverleihung durch die Sparkasse Neuburg.



Anschaffungen vom Elternbeirat aus den Spenden für Plätzchen, Weihnachts- und Faschings-

feier sowie Bewirtung beim Tag der offenen Tür:

- Ausgewählte Bastelmaterialien
- ein Zuschuss zu einer Handpan (Musikinstrument)
- eine neue Schubkarre
- ein Bausteinset

Aktionen für Vorschulkinder: Zuschauen beim Eis machen (Il Pinguino), Besuch bei der Polizei, Selbstbehauptungskurs mit Selbstverteidigung4you.

Gruppe 1

In der Adventszeit sangen wir gemeinsam Nikolaus- oder Weihnachtslieder, die Kinder zündeten die Kerzen an unserem Adventskranz an und jeden Tag wurde ein Adventstütchen vergeben. Dieses tägliche Ritual bot den Kindern die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und eine besinnliche Atmosphäre zu erleben. Passend zur Vorweihnachtszeit wurde der Advent im Gruppenalltag mit Plätzchen backen, einem gemeinsamen Adventsfrühstück und weihnachtlichen Bastelaktionen gefeiert.

Die Kinder zeigten im Alltag ein großes Interesse an der Erkundung verschiedener Materialien wie Knete, Sand oder Mais. Im Rahmen unseres Projekts **Taktile Wahrnehmung** wurden Einheiten zum Erfühlen unterschiedlicher Materialien geplant, die im Gruppenalltag so nicht jederzeit zur Verfügung stehen. Im ersten Projektteil drehte sich alles um das Thema Kleister (Kleber). Die Kinder verteilten Kleister mit den Händen auf einem großen Papier. Später kam dann Fingerfarbe hinzu, sodass farbenfrohe Kleisterbilder entstanden. Eine Woche später wiederholten wir das Ganze mit Rasierschaum. Highlight der Projektarbeit war das Experimentieren mit Spülmittel und Wasser in einem runden Gefäß, in das die Kinder mithilfe eines Strohhalmes Luft geblasen haben, sodass sich schließlich Blubberblasen bildeten. Passend zur Faschingszeit stellten die Kinder am Ende der Projektarbeit mit Papier und Kleister eine Maske aus Pappmache her. Beim Gestalten konnten die Kinder ihre Kreativität und Ideen miteinbringen, sodass jedes Kind zum Schluss eine individuell gestaltete Maske hatte.



Nachdem die ersten Kinder an ihrem jeweiligen 5. Geburtstag stolz verkündeten „Ich bin jetzt ein Vorschulkind!“ und gleichzeitig immer mehr Interesse am Thema Vorschule zeigten, wurde mit Beginn des Sommers gemeinsam entschieden, ein neues Projekt zum Thema **Die kleine Raupe Nimmersatt** als Vorbereitung für die Vorschule zu starten. Im Rahmen unseres zweiten Projekts bearbeiteten die Kinder verschiedene Arbeitsblätter mit Schwungübungen, Aufgaben zum Ausschneiden oder themenbezogen wie z. B. „Was isst die Raupe jeden Tag?“, bei dem die mathematischen Fähigkeiten gefördert waren. Darüber hinaus konnten sie ihre Kreativität beim Gestalten eines persönlichen Deckblattes einbringen. Für die Mappe mit den bearbeiteten Arbeitsblättern gestaltete jedes Kind ein individuelles Deckblatt mit der Raupe Nimmersatt darauf, passend zum Inhalt der Geschichte.



Weitere besondere Aktionen, die im Kindergartenjahr anstanden: ein Besuch im Marionetten-

theater, die Faschingsparty, das Bepflanzen des Hochbeets mit Gemüse und eine Eltern-Kind-Aktion unter dem Motto „Mutter- und Vatertag“. Hier sind die Kinder in drei Spielen gegen die Eltern angetreten. Für die Mamas und Papas wurde zudem gemeinsam mit den Kindern ein Lied einstudiert, sowie ein Geschenk gebastelt. Das Geschenk bestand aus einer Herzkarte und einem Gipsbandabdruck der Kinder, den jedes Kind anmalen und verzieren durfte. Der Gipsbandabdruck entstand am Ende des Projekts zur „Taktile Wahrnehmung“.

Gruppe 2

Motiviert starten die Kinder in ihr Vorschuljahr. Sie sind selbständig und begeisterungsfähig, lediglich die Konzentration zu halten und genau nach Vorgabe vorzugehen, fällt vielen noch schwer. Somit startet ein neues Projekt: Die Kinder gestalten und falten in genauer Vorgehensweise in mehreren Schritten von September bis Weihnachten wöchentlich in Kleingruppen das Bilderbuch **Das kleine Quadrat**.

Nach Weihnachten starteten wir in den **Fasching**. Im Rahmen von Kinderkonferenzen überlegten und entschieden die Kinder selbständig, wie die Faschingsfeier aussehen soll. Das pädagogische Personal unterstützte bei der Erstellung von Aushängen, fungierte als Vermittler in der Kommunikation und half bei Materialfragen. Motiviert und stolz übernahmen die Kinder die Aufgaben gewissenhaft. Sie hatten viele Ideen, die sie bis zu Ende durchgeführt haben. So wurde es ein wunderschönes, **gemeinsames** Faschingsfest. Gleichzeitig wurden durch die Verantwortungsübernahme der Kinder deren Kommunikationsfähigkeit und Empathievermögen gefördert.

Motiviert von diesem Erfolg und begeistert von der Kreativität und den Ideenreichtum der Kinder startete im Frühjahr das Projekt **Kunst, Ästhetik und Kultur**. Die Freude an der eigenen Kreativität der Kinder wurde mit Impulsen zu kreativen Techniken und Materialien unterstützt.

Malen und Gestalten

Ein Arbeitsheft der Polizei mit Ausmalbildern wird täglich mit unterschiedlichen Techniken wie z. B. Frottage gestaltet. Für die Osternester werden unterschiedliche Vorlagen und Techniken vorgestellt, aus denen die Kinder wählen können. Es steht ihnen auch frei, eigene Ideen umzusetzen. Karten für die Eltern werden mit Aquarell und Linientechnik bemalt. Aus Wolle wird in Knotentechnik ein Vogel hergestellt. Bei einem gemeinsamen Ausflug suchen wir die Kunst in unserer Stadt, fotografieren die schönsten Funde und gestalten daraus ein Gemeinschaftsbild, das in der Eingangshalle des Kindergartens ausgehängt wird.

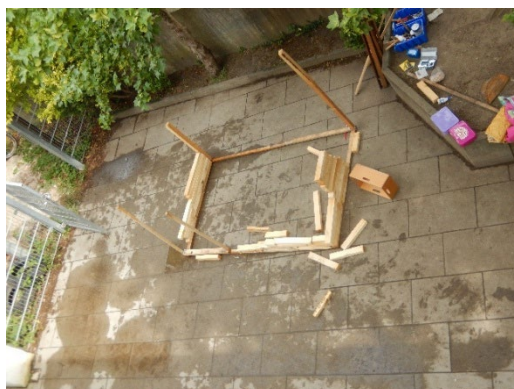


Musik, Tanz und Theater

Die Mädchen studierten einen Tanz ein und führten ihn für andere Gruppen in der Turnhalle vor. Dafür wurde dekoriert, geschminkt und besondere Kleidung ausgesucht. Alle Kinder liebten es, Zirkusvorstellungen zu inszenieren. Durch (mangelndes) Zuschauerinteresse lernten sie auch, dass eine erfolgreiche Vorstellung nur durch Proben und Absprachen zu erreichen ist – so kamen sie zum Erfolg und erhofften Applaus.

Architektur

Im Mai startet das Projekt „Hausbau“. Von einigen Kindern überlegt und begonnen, beteiligen sich mit der Zeit alle Kinder am Bau einer Spielhütte hinter dem Sandkasten.



Gruppe 3

Unser erstes großes Projekt war die Weihnachtszeit mit dem Weihnachtself. Er füllte die selbst gebastelten Papiertütchen und hinterließ Zaubersterne mit den Namen der Kinder. Diese wurden jeden Tag im Adventskreis in eine Wasserschale gelegt, wodurch sich die Sterne öffneten und der Name des Kindes ersichtlich wurde. Einmal in der Woche besuchte der Weihnachtself die Gruppe und hinterließ weihnachtliche Aufgaben und Botschaften. So fanden die Kinder Backzutaten fürs Plätzchen backen oder besonderes Bastelmaterial, mit dem sie sich kreativ austoben oder Deko für die Gruppe gestalten konnten.



Im Frühjahr 2025 kristallisierte sich während der Freispielbeobachtung ein großes Interesse der Vorschulinder für Magie, Zaubersprüche und Fabeltiere heraus. Dadurch entstand die Idee der **Zauberschule**, in der die Kinder unterschiedliche Vorschulaufgaben erledigen konnten und gleichzeitig in die Zauberwelt eintauchten. Beim Basteln wichtiger Hexenmaterialien (Hut, Zauberstab, Hexenkoffer, Hexenbuch und ein selbstgenähtes Fabeltier) konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dafür wurden Tonpapierbögen, Glitzer, Federn, Muggelsteine, Stoffe und Naturmaterialien wie Stöcke und Steine verwendet. Nachdem die Kinder gemeinsam ein Zauberspruch-Gedicht lernten, erfanden sie sogar eigene kurze Zaubersprüche, die sich reimen und notierten diese in ihre selbstgebastelten Hexenbücher. Zwischendurch erhielt jedes Kind verzauberte Arbeitsblätter. Hier galt es, unsortierte Zahlen zu erkennen und in die richtige Reihenfolge zu bringen. Zum Abschluss des Projekts, lernten die Kinder ein Lied über eine Hexenschule und erfanden eine eigene Choreografie dazu. Dies wurde dann am Sommerfest den Eltern und den anderen Kindern mit allen wichtigen Hexenutensilien präsentiert. So erarbeiteten sich die Kinder Selbstbewusstseins und Merkfähigkeit und erlernten das selbstständige Arbeiten.

Parallel dazu entstand aufgrund der Explorationsfreude und der anfänglichen Orientierungssuche im Kindergarten für die 3-jährigen Kinder der Gruppe das Projekt **Ich, meine Gruppe und mein Kindergarten**. Die Projektarbeit begann mit dem Themenbereich "Ich". Dieser erste Teil beschäftigte sich mit dem Ich-Bewusstsein der Kinder und der Frage, wer zu ihnen dazu gehört (Eltern, Geschwister, Oma, Opa...). Es entstanden großflächige Bilder mit ihren Füßen, Schminkmöglichkeiten, Spiegelzeichnungen und ein Mobile der Familienmitglieder aus Ton. Außerdem wurden Gefühle mithilfe von Büchern und einer Gefühlstafel thematisiert. Zum Abschied dieser Einheit haben



die Kinder "Das Lied über mich" gelernt und gesungen. Die Kinder stärkten so die bewusste Wahrnehmung verschiedener Sinne, erfuhren taktile Reize und lebten sich kreativ aus.



Die zweite Einheit befasste sich mit der Gruppe als Ganzes. In einem Gesprächskreis wurde besprochen, wer zur Gruppe dazu gehört und welche Gruppenregeln es gibt. Die Regeln wurden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und visuell im Gruppenraum veranschaulicht. So wurden zum Beispiel die Hygieneregeln für die Toilettengängen altersgerecht besprochen und gemeinsam geübt. Neben anderen Regeln wurde hier auch das Arbeiten an der Werkbank im Gruppenraum besprochen.

Gruppe 4

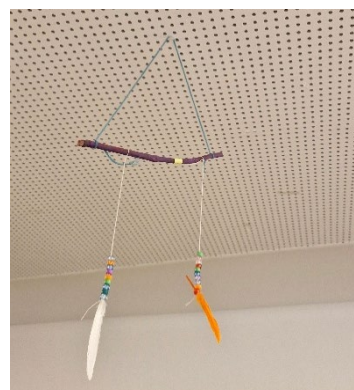
Die Idee zu **Yakari der kleine Indianerjunge** entstand durch ein großes gespendetes Tipi, welches im Eingangsbereich aufgestellt wurde und bei den Kindern zahlreiche Fragen aufwarf.

In Kleingruppen mit maximal 5 Kindern, trugen wir unser Wissen über Yakari und die Indianer zusammen. Anschließend konnten die Kinder durch Bilder und diverse Bilderbuchbetrachtungen das Thema näher kennenlernen. Einige Kinder wollten anschließend selbst aussehen wie Yakari, deshalb nähten sie mit Unterstützung Stirnbänder mit Federn und Kostüme aus Kartoffelsäcken. Zudem gab es Spiele, eine Yoga-Geschichte und Bewegungsparcours in der Turnhalle, bei dem jedes Kind in die Rolle Yakaris schlüpfen konnte. Danach haben die Kinder Trommeln aus Blechdosen, Backpapier, Perlen, Stoff und Kleister gebastelt. Gemeinsam wurden die Trommeln mit den Kindern ausprobiert und auf wiederholtes Bitten der Kinder mehrmals täglich ein Lied gesungen, bei dem sie sich mit den Trommeln rhythmisch begleiteten, sodass sie sich nach 4 Wochen auch die vielen Strophen merken konnten. Am Eltern-Kind-Nachmittag wurde diese Performance mit Kostüm für die Eltern aufgeführt. Zudem gab es zwei Stationen: Einen Bewegungsparcours zum Balancieren und Schleichen und einen Bastelstand fürs Indiacas (ein mit Sand gefüllt Stoffsack mit Federn). Abschließend wurde beim Lagerfeuer Stockbrot gegessen.





Im Gruppenalltag wollten die Kinder nun das erlebte Lagerfeuer mit Wasserfarben malen, dabei wurde eine Pustetechnik mit Strohalmen angewendet. Danach wurden Stöcke gesammelt, um ein kleines Tipi aus Stöcken, Wolle und Federn zu basteln. Durch ein weiteres Buch inspiriert, bastelten die Kinder Traumfänger. Aus Bügelperlen wurde dazu ein Kreis gesteckt, anschließend mit einem Faden umwickelt, sodass in der Mitte ein Loch bleibt für die guten Träume. Die schlechten sollen im Netz hängen bleiben. Dies wurde noch mit Fäden, Perlen und Federn individuell von jedem Kind gestaltet. Als Abschluss des Projektes gab es eine Filmvorführung von **Yakari**.



Im gesamten Projekt wurden vielfältige Bildungsbereiche ganzheitlich gefördert. Durch die zahlreichen Gespräche, das gemeinsame Sammeln von Vorwissen, das Singen des Liedes sowie die Bilderbuchbetrachtungen entwickelten die Kinder ihre sprachlichen Kompetenzen und erweiterten ihren Wortschatz. Die unterschiedlichen Bastelangebote wie das Nähen der Kostüme, das Gestalten der Trommeln und Traumfänger oder dem kleinen Tipi, stärkten besonders die Feinmotorik, die Kreativität und die ästhetische Bildung der Kinder. Die Bewegungsangebote unterstützten die motorische Entwicklung und die Körperwahrnehmung.

Durch das Erforschen von Materialien, das Gestalten kleiner Tipis und das Experimentieren mit Wasserfarben und Pustetechnik wurden außerdem Wahrnehmung und kognitive Bildung gefördert. Das gemeinsame Singen, Musizieren und die Aufführung stärkten zusätzlich die musikalische Bildung, das Selbstbewusstsein und das soziale Miteinander.

Gruppe 5

Am Anfang des Kindergartenjahres konnten wir beobachten, wie sich die Kinder intensiv mit sich verschieden anführenden Materialien wie Schleim, Wasserperlen, Rasierschaum, Sand, Ton und Knete beschäftigten. Dadurch wird die Feinmotorik gestärkt und die Wahrnehmung gefördert. Ein Highlight war die gemeinsame Herstellung von Kinetik-Sand, welcher direkt bespielt wurde. Die taktilen Angebote ergänzten das Vorschulraster, welches zu dieser Zeit stattfand: Sie wirkten beruhigend und unterstützen die Konzentrationsfähigkeit der Kinder.



In der Osterzeit konnten die Kinder die Gemeinschaft und Freude dieses Festes erleben. Es wurden Osterlieder gesungen und Hasenfingerspiele gespielt. Des Weiteren färbten die Kinder Eier, pflanzten Kresse und buken Osterkekse und einen Karottenkuchen. Osternester entstanden genäht aus Stoff zu nähen, an der Werkbank aus einer Baumscheibe und Nägeln aus Papier gebastelt. Die Kinder konnten selbst entscheiden und lernten, dass ihre Meinung zählt. Dies wiederum stärkt Selbstbewusstsein, soziale Kompetenzen und das (Selbst-)Verantwortungsgefühl.

Im Mai 2025 besuchten wir das Marionettentheater. Dadurch inspiriert, wurde auch im Freispiel Theater gespielt. Die Kinder bastelten Eintrittskarten und bauten eine Bühne und Stühle für die Zuschauer auf. Es entwickelte sich das Projekt **Theater**. Um den Kindern das Thema theoretisch näher zu bringen nutzten wir Sachbücher aus der Stadtbücherei und einige Bilder. Jede Kleingruppe erstellte eine Mindmap mit allen Begriffen, die ihnen zum Thema einfielen. Bei den Kindern entstand die Idee, auch selbst eine Handpuppe zu basteln. Die Kinder malten zuerst eine Vorlage und erstellten einen Plan, was ihre Puppe alles braucht. Danach wurde genäht, geklebt und zugeschnitten. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre fertigen Werke und benutzten diese im Freispiel.



Zudem studierten die Kinder ein Theaterstück ein. Hier bastelten die Kinder die Kostüme, Requisiten und das Bühnenbild selbst. Im Vorfeld hatten die Kinder die Möglichkeit aus zwei kurzen Bilderbüchern eines auszuwählen, Die Wahl fand mit Muggelsteinen im Geheimen statt. Die Mehrheit der Kinder entschieden sich für "Zogg - der kleine Drache". Die Rollen

wurden verteilt und wir erarbeiteten Schritt für Schritt, was wir alles brauchen und wie der Text lauten muss. Nach intensivem Üben konnten wir zum Sommerfest das Theaterstück den Eltern vorführen.



Außerhalb des Projekts war das Schlossfest ein wichtiger Bestandteil der Lebensumwelt der Kinder. Voller Vorfreude nähten sie INKITA-Fahnen, banden Kränze oder bastelten an der Werkbank Holzschwerter für den Einzug.



2.3 INKITA Hort (Oskar-Wittmann-Str. 22, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung **Petra Hackner** (seit 2023)

Unser Tag

Unser Tagesablauf orientiert sich an einem wiederkehrenden, familienähnlichen Schema:

Ankommen: 11:15 – 13:30 Uhr

Die ersten Kinder kommen ab 11:15 Uhr in den Hort, die letzten gegen 13:30 Uhr. Nachdem die Kinder ihre Schulsachen abgelegt, Hände gewaschen und ihre Hausschuhe angezogen haben, können sie die Zeit bis zum Mittagessen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gestalten. Sie können spielen, von ihrem Tag erzählen oder sich etwas von der Schule erholen. Wir geben lediglich einen Rahmen vor, in dem sich die Kinder frei bewegen.

Mittagessen: 12:30 – 13:00 Uhr

Ab 12:30 Uhr beginnt das Mittagessen. Jede Gruppe nutzt zur Einleitung ein eigenes Ritual (z. B. Klangschale anschlagen). Während der Mahlzeit, die von den Kindern in den wöchentlich stattfindenden Besprechungen per Mehrheitsentscheid ausgewählt wurde, kann zwischen einer „Probierportion“, „halben Portion“ und „ganzen Portion“ gewählt werden. Durch das Wählen der Portionen wird ein Anreiz geschaffen, den eigenen Appetit realistisch einschätzen zu lernen.

Im täglichen Wechsel darf jeweils ein Kind ein Ritual auswählen, um allen „Guten Appetit“ zu wünschen, z.B. durch Blinzeln, Hände drücken, Tiergeräusche, Flüsterpost oder Ruheminute. Das Mittagessen hat einen familiären Charakter, da alle anwesenden Kinder gemeinsam an einem großen Tisch sitzen und von ihren Erlebnissen erzählen können. Sofern Kinder bereits früher mit dem Essen fertig sind, dürfen sie aufstehen und sich eine Beschäftigung suchen.

Flexible Hausaufgabenzeit: 13:00 – 14:45 Uhr

In den ersten 15 Minuten richten die Kinder ihre Materialien her und beginnen möglichst selbstständig mit den Hausaufgaben. Eine feste Hausaufgabenzeit sorgt für Struktur und Routine im Alltag der Kinder und unterstützt sie dabei, ihre schulischen Pflichten zu erfüllen. Die Regelung (30 Minuten feste Hausaufgabenzeit) fördert Konzentration und Lernkompetenz.

In dieser Zeit werden auch wichtige Dokumente und Schulaufgaben von den Kindern gezeigt. Die individuelle Hausaufgabenzeit orientiert sich unter anderem an der Konzentrationsfähigkeit und der Leistungsmotivation eines Kindes. Das Ziel ist eine bedürfnisorientierte Hausaufgabenbetreuung, die Zeit und Raum für individuelle Reflexion und Beziehungsarbeit bietet. Nach 14:45 Uhr gibt es die Möglichkeit, freiwillig die „Hausi-Füchse“ zu besuchen.

Ab 14:00 Uhr:

In täglich wechselnden AGs, zum Beispiel Kreatives Gestalten, Naturerleben und Werken finden gezielte pädagogische Angebote statt. Inhalte wechseln je nach Interessen der Kinder, können sich auch am Jahreskreis orientieren. Den Kindern ist die Teilnahme freigestellt oder sie äußern selbst Wünsche für Projekte und Angebote.

15:00 – 16:00 Uhr

Ab 15 Uhr gibt es die Möglichkeit, mit einer Gruppe den Weg ins Umfeld der Einrichtung zu suchen und so den Bücherturm oder einen nahegelegenen Spielplatz zu besuchen. Gern wird die Freispielzeit seitens der Kinder auch für Gespräche im Einzelkontakt genutzt, die die Beziehungen und sozio-emotionalen Kompetenzen untereinander stärken.

In diesem Zeitraum findet auch die Brotzeit statt. Diese bietet zugleich den Rahmen für Kinderkonferenzen, in denen die Kinder die wöchentliche Essensbestellung demokratisch mitbestimmen, Anregungen einbringen, Regeln diskutieren usw.

16:00 – 17:00 Uhr:

Die Kinder nutzen nochmals individuelle Freispielzeit, die durch das Personal fachlich begleitet wird.

Da wir eine Gemeinschaft sind, ist es uns wichtig, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, dass wir über schöne und ordentliche Gruppenräume verfügen. Deshalb übernimmt jedes Kind im Anschluss an die Brotzeit eine kleine, wechselnde Aufgabe. Hierbei lernen die Kinder, Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen und lebenspraktische Aufgaben gewissenhaft auszuführen.

Pädagogische Schwerpunkte

Am Bildungs- und Erziehungsplan und den Bedürfnissen der Kinder orientiert, entwickelten sich folgende Schwerpunktthemen:

- interkulturelle und diversitätssensible Erziehung im pädagogischen Alltag
- lebensnahe Angebote zur Sozialraumorientierung in Neuburg
- vorurteilsbewusste Pädagogik
- Erfahrung sozialer Mitverantwortung für gesellschaftliche Themen
- Verankerung von partizipativen und demokratischen Strukturen
- Unterstützung der moralischen Urteilsbildung und Solidarität
- Wertevermittlung Inklusion und Kinderrechte
- Selbstwirksamkeit und Selbstregulation in der Resilienzförderung
- Konfliktmanagement
- Ausdruck in Angeboten zur Ästhetik, Kunst und Kultur
- Partizipation – Demokratieverständnis
- Emotionale Entwicklung, Gefühlsausdrücke, emotionale Wahrnehmung
- Soziale Kompetenzen, Kommunikation
- Stressbewältigung durch bewegungsorientierte Angebote

Unser Jahr 2024/2025

Nach den Sommerferien startet der Hort mit dem jährlichen Konzepttag. Im weiteren Verlauf unterstützten uns mehrere Praktikant:innen, die uns im Alltag begleiteten und wertvolle Beiträge leisteten. Die Arbeit mit den Grundschulkindern stellte sie immer wieder vor spezifische Anforderungen und bot zahlreiche Möglichkeiten zur Entfaltung.

Auch dem diesjährigen Elternbeirat gilt ein großer Dank für die engagierte Unterstützung des Teams bei der Planung und Durchführung von Festen und Aktionen.

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Zum einen legten wir uns auf neue Hausaufgabenzeiten fest, wobei wir uns an aktuellen Forschungsergebnissen und Vorschlägen des Kultusministeriums orientierten. Dies führte zu einem engeren Austausch mit Lehrenden und Eltern in Bezug auf Hausaufgaben allgemein sowie die individuelle Leistungsfähigkeit und das Arbeitstempo eines Kindes im Speziellen. Hier durften wir erfahren, wie gelingende Kooperation zur Entspannung in Arbeitssettings für die Kinder beiträgt.

Zum anderen halten die Mitarbeitenden nun im täglichen Wechsel ein benanntes und strukturiertes Angebot (AG) vor. Dieses können die Kinder freiwillig nutzen. Die intensive Nutzung der Angebote bestätigt uns in der Ansicht, dass hier ressourcenorientiert gefördert wird (Stärken stärken) und neue Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden können.

Perspektivische Neuausrichtung der Einrichtung

Ab Anfang Juli erfuhren die Eltern und später die Öffentlichkeit, dass der Hort ab dem 01.09.2026 in anderer Form weitergeführt werden soll. Ein Weiterbetrieb in der bekannten Form ist aufgrund der Nachfrageentwicklung in den gegebenen Rahmenbedingungen aus der wirtschaftlichen Verantwortung des Trägers heraus nicht mehr zu rechtfertigen. Da für die Neuausrichtung – geplant ist ein Haus für Kinder mit Vorschulkindern und Hortkindern der 1. Klasse – auch Umbauarbeiten notwendig werden, wird der Hort im kommenden Hortjahr nicht voll belegt werden. Immerhin gibt der Zeitpunkt der Bekanntgabe allen Beteiligten die Möglichkeit, Lösungen für die Zukunft zu suchen und passgenau zu entwickeln.

Auch wenn wir sehr traurig über diesen Schritt sind, freuen wir uns auf das letzte Hortjahr mit den vor uns liegenden Aufgaben und den Start der neuen Einrichtung im September 2026!

Gruppe 1

Wie gewohnt starteten wir vor dem Schuljahresbeginn mit der Ferienbetreuung. In den Sommerferien wurden gemeinsam mit den Kindern der Gruppe 2 die Polizei besucht, ein gemütlicher Yoga-Tag veranstaltet, die Spielplätze in der Umgebung erkundet und zum Abschluss der Ferien ein Kuscheltierfest veranstaltet.

Ein Höhepunkt für die Kinder war das diesjährige **Schloßfest** in der Neuburger Altstadt. Im Vorfeld haben wir in der Gruppe das Renaissance-Fest besprochen, da die Kinder sich dem Thema sehr interessiert gewidmet haben. Es kamen Fragen auf: „Warum feiern wir in Neuburg das Fest so groß?“ und „Wieso tragen die Besuchenden und Teilnehmenden solch eine Bekleidung?“ Die Fragen der Kinder griffen wir in einem Projekt auf. Gemeinsam machten wir einen gemütlichen Spaziergang in die Neuburger Altstadt und sahen uns ältere Bauwerke an. Dabei warfen wir auch einen Blick in den Neuburger Schlosshof und den Garten. Außerdem lassen wir uns in ein historisches Neuburger Buch ein und konnten vergangene Jahre unserer Stadt nachvollziehen. Nicht zuletzt recherchierten wir Informationen im Internet und sahen uns gemeinsam ein Video des Einzugs aus dem Jahre 2023 an. Gemeinsam erstellten wir einen Plan, was wir alles für den Einzug brauchen, und setzten diese Ideen und Gedanken schrittweise um. In unmittelbarer Nähe des Horts nahmen wir schlussendlich mit allen anderen INKITA-Teilnehmenden Aufstellung und zogen als eine der größten Gruppen gemeinsam feierlich in die Altstadt ein. Es war sehr beeindruckend, die jubelnde Menge entlang des Weges zu erleben – die Mühen der Vorbereitung hatten sich gelohnt.

Im Sommer gingen wir mit Gruppe 2 auf einen Bootsausflug. Vom regnerischen Wetter ließen wir uns nicht aufhalten und machten uns auf den Weg zu einem unvergesslichen Abenteuer. Kinder und Erwachsene wurden in die Kanus eingeteilt und bekamen eine Einweisung. Dann fuhren wir die Altmühl von Eichstätt Richtung Walting ab. Dabei konnten die Kinder auch unterschiedliche Tiere und Pflanzen im Fluss beobachten. Bei einem Zwischenstopp in Inching stärkten wir uns mit einem leckeren Picknick. Durch den Ausflug entwickelte sich ein großer Teamgeist, so dass auch der Spaß nie zu kurz kam. Müde, froh und stolz fuhren wir mit dem Bus wieder in den Hort und konnten gemeinsam auf einen erlebnisreichen Tag zurückblicken.

Gruppe 2

Nachdem die Gruppe in den Schulalltag gestartet war, wurden verschiedene Routinen und Regeln durchbesprochen, um die Gruppe in der Anfangsphase gut zu unterstützen. Der erste Turnhallen-Besuch mit den neuen Kindern stand an und es wurde mit allen Kindern ein gemeinsames Gruppenbild erschaffen. Dort durften die Kinder ihre Wünsche und Regeln an einem Wandbild verankern, um ein Gefühl des gegenseitigen Respekts zu schaffen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. „Ich wünsche mir, dass...“ – „...nicht durcheinander geredet wird!“, „...man sich nicht bei Gesprächen einmischt!“ oder „...meine Grenzen beachtet werden. Quatsch kann auch einmal zu viel sein.“ sind nur einige Vorschläge, die die Kinder gemeinsam erarbeitet haben.



Highlight des Jahres war das gemeinsame „Maifest“, das mit dem Elternbeirat, dem Betreuungspersonal und natürlich den Kindern vorbereitet und gefeiert wurde. Den Maibaum schmückten die Kinder mit bunten Bändern. Zu Beginn des Festes trat eine Kleingruppe von Kindern zu einem Lied mit einer eigens entworfenen Tanzchoreographie auf. Dafür gab es großen Applaus von allen Seiten. Danach wurden die Stationen eröffnet: Gemeinsam mit dem Personal und jeweils einer Person aus dem Elternbeirat gab es eine Station

zum Bänderknüpfen, eine (natürlich alkoholfreie) Cocktail-Bar und eine Wurfstation, bei der es verschiedene Preise zu gewinnen gab. Eine Schminkstation, an der sich sowohl Eltern wie auch Kinder schminken lassen konnten, wurde sehr gern in Anspruch genommen.



Als sich das Betreuungsjahr dem Ende neigte, stand die Verabschiedung unserer 4. Klässler an. Die Kinder wünschten sich eine Hortübernachtung. Diese wurde gemeinsam geplant und umgesetzt. Zum Abendessen ließen wir uns die Pizza gut schmecken; gemeinsam wurden Getränke entwickelt und kredenzt. Das große Highlight des Abends war die gemeinsame Karaoke-Show. Jedes Kind gab seinen Lieblingssong zum Besten. Das hat so viel Spaß gemacht, dass verschiedene Tanzeinlagen der Kinder folgten. Nach einer kurzen Nacht und einem gemeinsamen Frühstück wurden die Kinder dann von ihren Eltern abgeholt.



2.4 INKITA Haus für Kinder (Heinrichsheimstr. 2a, 86633 Neuburg an der Donau)

Leitung Julia Distl (seit 2021)

Unser Tag

7:00 – 8:00 Uhr: Bringzeit mit integriertem Freispiel. Die Kinder kommen in die Gruppe und können den Kindergarten Tag in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen starten. Es stehen unterschiedlichste Materialien zum Spielen, Lernen und Gestalten zur Verfügung.

8:00 – 11 bzw. 11:30 Uhr: Pädagogische Kernzeit. Die Kinder können sich in ihr Spiel vertiefen. Je nach Alter und Interessen der Kinder finden Projektgruppen, individuelle pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote oder Ausflüge statt. Die pädagogische Kernzeit dient dazu, die Kinder in ihrem Handeln zu beobachten und daraus pädagogische Handlungsweisen abzuleiten und diese anzuwenden. So steht das Personal den Kindern als begleitend zur Seite. Auch die Fördermaßnahmen unserer Fachdienste finden in dieser Zeit statt.

Die pädagogische Kernzeit ist geprägt vom gemeinsamen Handeln und Lernen unter Berücksichtigung der individuellen kindlichen Bedürfnisse. So finden in diesem Zeitrahmen die gleitende Brotzeit und die Möglichkeit zur Spannung und Entspannung Platz.

11:00 – 11:30: Gemeinsames Mittagessen in der Kinderkrippe. Im Anschluss können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Ruhe nachkommen und unter ständiger Aufsicht im Schlafraum ihren Mittagsschlaf halten. Kinder, die nicht mehr schlafen möchten oder bereits früher abgeholt werden, können sich weiterhin in ihrer Gruppe beschäftigen.

11:30 – 12:00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Kindergarten. Alle Kinder der Gruppe nehmen am Tisch Platz, um sich als Gemeinschaft auszutauschen und eine lebendige Tischkultur zu leben. Dies gilt auch für Kinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen. In dieser Zeit wird Gemeinschaft für die Kinder erlebbar.

12:00 – 16:30 Uhr: Nachmittag/Abholzeit. Je nach Buchungszeiten werden die Kinder nach und nach abgeholt. Es werden Themen aus dem Vormittag aufgegriffen und weiterverfolgt. Die Kinder haben die Möglichkeit sich im Freispiel zu verwirklichen.

Der Ablauf der Tage im Kindergarten und der Krippe unterliegt einer hohen Flexibilität. Je nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder können geplante Aktionen verschoben oder verändert stattfinden – ganz nach dem handlungsleitenden Ansatz der Situationsorientierung.

Pädagogische Schwerpunkte

Rahmen schaffend für unsere täglich pädagogische Arbeit ist der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan. In diesem Rahmen bewegen wir uns mit folgenden Methoden:

- Ko-Konstruktion: Mit Kindern Ideen aufgreifen und umsetzen
- Scaffolding – Kindern Hilfestellung geben
- Förderung von Alltagskompetenzen durch aktives Handeln
- Lernen in Erfahrungsräumen und Freispiel
- prozesshaftes Arbeiten in der Projektarbeit
- Bilden einer lernenden Lerngemeinschaft
- spezifische Vorschularbeit

Unser Jahr 2024/2025

Das Jahr 2024/25 brachte viele neue Eindrücke, lehrreiche Fortbildungen und intensive Projektarbeiten mit sich.

Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurde im Herbst und Frühling jeweils der Garten auf Vordermann gebracht.

Zu Weihnachten zog wieder ein von den Stadtwerken Neuburg gespendeter Weihnachtsbaum bei uns ein. Dieser wurde uns feierlich geschmückt und besungen. Er ist ein Spiegelbild der guten, nachbarschaftlichen Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Auch dieses Jahr besuchten uns zahlreiche Netzwerkpartner, wie z.B. die Burgfunken Neuburg, die Polizei und die Feuerwehr. Durch deren Unterstützung, konnten in Projekten und Angeboten Fragen geklärt und strahlende Kinderaugen entdeckt werden.

Der Jahresplan hielt nicht nur spannende Themenpunkte für die Kinder, sondern auch für Erwachsene bereit. Das Team widmete einen Fortbildungstag dem Thema „Kinder feinfühlig begleiten“ und bekam hier Input durch das Institut für Frühpädagogik (IFP). Es folgte im Anschluss daran ein Elternabend, der begeistert angenommen wurde.

Neben den üblichen Fixpunkten im Jahr wie dem St. Martinsumzug, dem Besuch des Nikolauses und des Osterhasen, gab es auch außerordentliche Festivitäten. Bei allem ist lobend der stets hilfsbereite und engagierte Einsatz des Elternbeirates zu erwähnen. So wurde auch das Frühlingsfest zu einem vollen Erfolg. Unter dem partizipativ beschlossenen Motto **Wilder Westen** gestalteten Kinder und Mitarbeitende einen rundum gelungenen Nachmittag für Groß und Klein.

Kinderkrippe 1

Nach der Eingewöhnung bereiteten sich die Kinder auf die Weihnachtszeit vor. Ein großer Adventskranz aus Transparentpapier schmückte das Fenster, an einem anderen Fenster entstanden eine winterliche Schneelandschaft mit gebastelten Wichtelhäusern und ein geschmückter Tannenbaum. Bei der Liedeinführung von „A, a, a, der Winter, der ist da“ lernten die Kinder nicht nur, sich den Text zu merken, sondern erwarben auch weitere auditive und kognitive Fähigkeiten. Verschiedene Gemeinschaftsarbeiten und das Schmücken für die Weihnachtszeit förderte nicht nur Entwicklungsbereiche wie Sprache, Feinmotorik oder auch motivationale Kompetenzen, sondern half beim Knüpfen sozialer Kontakte untereinander und stärkte so die Gruppengemeinschaft. Die Eltern wurden mit einem aktiven Adventskalender in die Gestaltung der Adventszeit eingebunden. Sie bereiteten verschiedene Angebote vor und brachten Ideen und Materialien mit. So konnten sich die Kinder kreativ beim Basteln von Rentieren und Christbaumkugeln ausleben. Aus buntem Salzteig wurden Schneemänner, Weihnachtskugeln und Sterne ausgestochen und als Dekoration genutzt. An einem Tag wurden gemeinsam leckere Waffeln gebacken, an einem anderen ein Weihnachtsbuch gelesen, sowie Kinderlieder gesungen.





Im Frühling verbrachte die Gruppe viel Zeit in unserem naturbelassenen Garten und beobachtete ganz bewusst die Natur und ihre Bewohner. Das Projekt **Von der Raupe zum Schmetterling** entstand. Das Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ und das Fingerspiel „Von der Raupe zum Schmetterling“ förderten den Wortschatz der Kinder. Motorische Fähigkeiten, Körperwahrnehmung und das Gemeinschaftsgefühl wurden spielerisch beim Kreisspiel „Schmetterling, du kleines Ding“ ausgebaut.

In Bilderbuchbetrachtungen zeigten die Kinder verstärkt Interesse rund um den **Bauernhof**. In Sachgesprächen lernten die Kinder erst, welche Tiere auf dem Bauernhof wohnen, später dann, welche Fahrzeuge im Einsatz sind. Durch zahlreiche Angebote erlangten die Kinder ein Grundverständnis für Tiere, Natur und einfache Zusammenhänge auf dem Bauernhof. Schnell wurden die Fenster zu einer großen Scheune mit Wiesen, auf denen gemalte Schafe und Schweine wohnten. Aus einem großen Pappkarton entstand eine Kuh mit Eutern. Gebastelter Kuh-, Schwein-, und Hühner-Kopfschmuck mit Rollenspielcharakter bot den Kindern phantasiereiche Möglichkeiten im Freispiel. Das Ausschneiden und Zusammenkleben von Einzelteilen zu Traktoren förderten Feinmotorik und Auge-Hand-Koordination der Kinder. Auf einem bunten Bauernhofteppich wurden spielerisch Tiere zu ihrem Zuhause zugeordnet und immer wieder Tierlaute nachgeahmt.

Gemeinsames Krippenprojekt: Indianer

Im Jahr 2025 angekommen, ergab sich aus einer ersten Idee ein gruppenübergreifendes Projekt, das über mehrere Wochen andauerte. So arbeiteten beide Gruppen gemeinsam an einem „Indianer-Projekt“, das in dem Aufbau eines großen wetterfesten Tipis im Krippen-Gartenbereich ein Highlight fand. Neben den gemischten Kindergruppen arbeitete auch das Personal der beiden Gruppen in unterschiedlichen Konstellationen miteinander.

Den Projektstart gab es mit einer Liedeinführung, bei der das Lied mit selbstgebastelten bunten Klopapier-Rasseln unterstützt eingeübt wurde. Durch kleine Bewegungen und passende Bilder zum Lied, konnten die Kinder sich den Text leichter merken. Aus Krepppapier und recycelten Küchenpapierrollen mit einer Lichterkette versehen, entstand in einer Gemeinschaftsarbeit ein Lagerfeuer, um das getanzt werden konnte. Über das Leben der Indianer lernten die Kinder in Sachgesprächen. Auch die passende Kleidung durfte nicht fehlen. Auf T-Shirts wurden mit bunt angemalten Fingern Handabdrücke gedruckt. Aufgefädelte bunte Nudeln und Federn wurden zu einer Kette und aus Filzbögen und Federn entstand Federschmuck als Kopfbedeckung. Neben bunten mit Kartoffeldruck bestempelten Papier-Wimpel-Ketten und Pappteller-Traumfängern mit farbigen Perlen und Federn schmückten Steckenpferde aus gesammelten Ästen und Pappe die Gruppenräume und Terrasse der Krippe. In Zusammenarbeit entstand aus langen Holzleisten und einem bunt gestalteten Bettlaken ein echter Planwagen, der zu phantasiereichen Spielen einlud und so kurzerhand zu einem Stand für Eis- und Pommesverkauf wurde. Die selbstgebackenen Kekse zum Thema und die umgedrehten Eiswaffel-Tipis förderten die Feinmotorik und schmeckten allen besonders gut.



Projekthöhepunkt und Abschluss bildete eine Eltern-Kind-Aktion mit musikalischer Einlage,

mitgebrachtem Finger-Food-Buffer und kleinen Angeboten. Das aufgebaute Tipi im Gartenbereich der Krippe konnte von allen bestaunt werden. Ein tolles Projekt für die Kinder und eine gelungene Zusammenarbeit der beiden Krippengruppen.

Kinderkrippe 2

Das Krippenjahr 2024/2025 startete für die Kinder der Gruppe 2 mit einem **Igelprojekt**. Nachdem in den Eingewöhnungen der bunte Sensorik-Igel zum Einsatz kam und viel bespielt wurde, lernten die Kinder „Igor, den Igel“ in einer Liedereinführung kennen. Auditives Gedächtnis und auch Spracherwerb wurden hier unter Einsatz von Musikinstrumenten gefordert und gefördert. Von nun an sollten alle in Büchern und auf Plakaten abgebildeten Igel „Igor“ heißen. Dieser begleitete uns durch das gesamte Projekt. In einem Sachgespräch lernten die Kinder im Morgenkreis Aussehen, Nahrung und Lebensraum des Igels kennen. Was kann der Igel gut? Was mag er vielleicht weniger gerne? Neben vielen Bildern halfen Symbole den Kindern die Infos auf dem hieraus entstandenen Plakat leichter verstehen und nachmittags den Eltern in der Abholsituation selbst erklären zu können. Neben Umweltbildung und Wissen rund um den Igel hatten die Kinder die Möglichkeit, eine gewisse Werthaltung und Umweltbewusstsein gegenüber dem Wildtier zu entwickeln. Das Gartengelände mit seinen vielen bunten Herbstblättern lud dazu ein, Igor und seiner Familie einen großen Blätterhaufen zusammenzurechen.



Plakat leichter verstehen und nachmittags den Eltern in der Abholsituation selbst erklären zu können. Neben Umweltbildung und Wissen rund um den Igel hatten die Kinder die Möglichkeit, eine gewisse Werthaltung und Umweltbewusstsein gegenüber dem Wildtier zu entwickeln. Das Gartengelände mit seinen vielen bunten Herbstblättern lud dazu ein, Igor und seiner Familie einen großen Blätterhaufen zusammenzurechen.

Etwas zu backen ist für die Kinder etwas Besonderes. Bei dem gemeinsamen Backen von „Igelkekse“ erfuhren die Kinder nicht nur etwas über die Zubereitung der Kekse, sondern nahmen motivationale Kompetenzen wahr und bauten ganz nebenbei beim Kneten, Formen und mit dem Gabeldruck ihre physischen und sozialen Kompetenzen aus.

In einem weiteren Projekt lernten die Kinder die Geschichte der **kleinen Raupe Nimmersatt** in einer Buchbetrachtung kennen.

An der Fensterfront des Gruppenraumes entstand nach und nach ein Stamm mit Blättern, an dem schließlich erst kleine Eier aus Watte hingen und sich dann kleine Raupen durch die Blätter fraßen. Bunte Schmetterlinge aus Klopapierrollen folgten bald. Neben verschiedensten Ausmalbildern rund um Raupe und Schmetterling entstand aus elf Papptellern in Gruppenarbeit eine lange Raupe, die den Gruppenraum verzierte. In einem Sachgespräch lernten die Kinder die verschiedenen Stadien der Entwicklung vom Ei zum Schmetterling kennen. Gummifiguren der einzelnen Stadien luden zum genauen Betrachten und Fühlen ein. Im Garten entdeckten die Kinder immer wieder kleine Raupen und angefressene Blätter an Bäumen und Büschen und konnten so Naturvorgänge direkt erleben und sich in Achtsamkeit mit den Tieren ihrer Umwelt üben. Zusätzlich entstand draußen in Gemeinschaftsarbeit aus angemalten, aneinandergereihten und bepflanzen Holzboxen eine Blumen-Beet-Raupe.





Eine alte Chipsrolle und die einlaminieren Bilder der typischen Lebensmittel wurden schnell zum Raupe-Nimmersatt-Fütter-Spiel. Ganz spielerisch lernten die Kinder die Geschichte zu erinnern, das Zählen der Früchte, aber auch das Benennen der einzelnen Lebensmittel und deren Farben, sowie Abwarten und soziale Rücksichtnahme beim gemeinsamen Füttern. Unter Gitarrenbegleitung lernten die Kinder das Lied „Was flattert im Frühlingswind“ kennen und begleiteten ihren Gesang mit unterschiedlichen Rasselinstrumenten.

Kindergarten 3

Das Kindergartenjahr begann mit dem Projekt **Spielzeugtage**. Die Kinder konnten an zwei Tagen pro Woche ein Spielzeug von zuhause mitbringen und im Morgenkreis erklären, warum sie sich dafür entschieden haben. Am Ende des Morgenkreises wurden Spielpartner ausgewählt und die spannenden Dinge ausprobiert. Gemeinsam machten sich Kinder und Mitarbeitenden mit dem Bus auf den Weg und besuchten das Spielwarengeschäft Habermeyer in der Neuburger Innenstadt. Dort konnten die Kinder spannende Spiele entdecken und ausprobieren. Bei einigen Kinder entstand daraufhin die Idee, ein eigenes Brettspiel zu gestalten. Gesagt, getan: Am Ende entsprang der Tatkraft ein Mühlespiel aus recyceltem Material, welches fleißig bespielt wurde.

Als der Frühling sich langsam blicken ließ, tauchten in unserem Garten mehr und mehr Lebewesen auf, die das Interesse der Kinder weckten. So interessierten sich einige Mädchen besonders für Weinbergschnecken. Dieses Interesse wurde aufgegriffen: In großen Töpfen und alten Kisten wurden Wohnungen für die kleinen Tiere gebaut. Eine der Schnecken legte sogar ihre Eier in eines der liebevoll hergerichteten Behausungen. Auch wenn die Kinder am Ende leider keine „Schneckenkinder“ schlüpfen sahen, so lernten sie doch so einiges über die langsamen Gesellen.

Den Jahresabschluss machte ein großes Projekt zum Thema „Eis“. Entstanden war die Idee, nachdem überschüssige Bananen aus dem Obstkorb der Gruppe weiterverarbeitet werden sollten. Ein Kind kam auf die Idee, die entstandene Bananenmilch einzufrieren und daraus Eis zu machen, ja sogar noch mehr Eissorten selbst zu produzieren. Sie wollten es im Anschluss einen Eisstand bauen und an die Eltern verteilen. Aus Paletten und Brettern entstand ein Eisstand, welcher mit Perlen, Eiswaffeln und Co. verziert wurde. Am „Tag der Eisdiele“ war das Wetter wunderbar und alle Kinder halfen tatkräftig mit, den Garten für den Projektabschluss vorzubereiten. Zahlreiche Familien der Kinder kamen und ließen sich das Eis schmecken, welches ihre Kinder ihnen servierten.

Kindergarten 4

Ein Höhepunkt des Kindergartenjahres war für die Kinder der Adventsbasar. Beim Nähen kleiner Säckchen und der Herstellung von Schokolade am Stiel konnten die Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten, ihre Ausdauer und ihre Kreativität entfalten. Ganz besonders stolz waren sie, als sie ihre Werke beim Bazar präsentieren konnten und die Eltern und Großeltern diese beim Adventsbazar gegen eine Spende kaufen konnten.

Im Dezember zog ein besonderer Gast in unsere Gruppe ein: ein Wichtel, der uns durch die Adventszeit begleitete und anstelle eines traditionellen Adventskalenders für jeden Tag eine neue Überraschung bereithielt. Ob Quatsch, Aufgaben oder lustige Ideen – der Wichtel sorgte immer wieder für Lacher und kreative Momente. Die Kinder schrieben ihm Briefe, malten Bilder und folgten seinen witzigen Anweisungen. Besonders schön war es, dass der Wichtel uns sogar Rezepte brachte, die wir zusammen nachbacken konnten. Dieses Projekt förderte die sprachliche Entwicklung der Kinder durch das Schreiben von Briefen und das Erzählen von Geschichten sowie die kreative Ausdrucksfähigkeit beim Malen und Basteln. Außerdem stärkte es die Kooperationsfähigkeit der Kinder, da sie beim Umsetzen der Wichtelaufgaben zusammenarbeiten mussten.



Im Projekt **DIY – Selber machen** lernten die Kinder, wie viel Spaß es macht, Dinge selbst herzustellen oder aus alten Materialien Neues zu kreieren. Wir erstellten gemeinsam ein Rezeptbuch mit Lieblingsgerichten der Kinder, buken Kuchen, stellten Blumensamenpapier her und bastelten kleine Boote aus Eierkartons. Sogar Holunderblütensirup wurde von den Kindern selbst hergestellt – ein tolles, handwerkliches Erlebnis. Dieses Projekt förderte die Selbstständigkeit der Kinder und weckte ihr Interesse an nachhaltigem Handeln. Sie lernten, wie man aus einfachen Materialien etwas Neues schaffen kann, was ihre Kreativität und ihre praktischen Fähigkeiten weiterentwickelte. Zudem wurde durch das gemeinsame Arbeiten das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.

Zur Verabschiedung der Vorschulkinder gab es eine Vorschulübernachtung in der vorletzten Kindergartenwoche haben wir nochmals in der Gruppe eine kleine Abschiedsfeier gemacht. Hier gab es ein kleines Buffet und die Kinder durften ihren Schulranzen zeigen.

Kindergarten 5



Dieses Jahr stand in Gruppe 5 ganz unter dem Motto **Jahreszeiten**. So wurde zu Beginn des Kindergartenjahres im Morgenkreis besprochen, wie sich das Wetter im Herbst verändert, warum im Herbst Erntezeit ist, welches Verhalten die Tiere an den Tag legen und warum wir in dieser Zeit Herbstfeste feiern. Die Kinder lernten gemeinsam das Lied „Der Herbst ist da“ und machten einen Wandertag in den Wald. Hier erkundeten sie Veränderungen in der Umwelt, sammelten Materialien und erfuhren, warum das heruntergefallene Laub den Tieren als Versteck und Schutz dient. Aus den gefundenen Naturmaterialien bastelten die Kinder neue Kunstwerke, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. So war der Weg nicht weit, sich auch mit saisonalen Produkten auseinanderzusetzen und Gemüse und Obst zu probieren, welches im Herbst besonders häufig vorkommt, wie zum Beispiel der Kürbis. Jener wurde von den Kindern gekauft, geschnitten und am Ende zu einer Kürbissuppe verkocht.

Als der Winter Einzug hielt, wurde der Gruppenraum zu einer Schneelandschaft umgebaut. Die Türen zierte ein Schneemann, die Fenster Sterne aus unterschiedlichsten Materialien, welche die Kinder zu Dekoration verbastelt hatten.



Die Kinder sammelten im Garten gemeinsam Eisstücke und beobachteten im Gruppenraum den Schmelzprozess. Sie fragten sich, wie diese physikalischen Besonderheiten entstanden und erkundigten sich gemeinsam in Büchern und über Medien. Da den Kindern schnell klar wurde, dass Schnee und Eis für die Tiere draußen zu einem Hindernis in der Futtersuche werden können, wurde im Garten eine Futterstation für Eichhörnchen und Vögel angelegt.



Im Frühling kümmerte sich die Gruppe besonders um ihr Hochbeet im Garten, und pflanzte Kräuter an, welche sie dann ernteten und verzehrten. Die Kinder interessierten sich vor allem für Themen der Landwirtschaft, weshalb wir einen Ausflug auf den Bauernhof organisierten. Dort kauften die Kinder unter anderem Kartoffeln ein, welche sie dann im Kindergarten zu Pommes verarbeiteten.

Den Abschluss des Jahres bildete ein Besuch auf dem Wasserspielplatz, der das Projekt **(Unter)wasservelt** abschloss.



Kindergarten 6

Die Kinder fanden im Herbst eine kleine Raupe im Garten, die sie intensiv beobachteten. Im Morgenkreis entschieden sie sich daraufhin, das Buch **Die kleine Raupe Nimmersatt** lesen zu wollen. Die Kinder lernten etwas über den Lebenszyklus der Raupen bzw. Schmetterlinge und deren unterschiedliche Arten. Gemeinsam entschloss sich die Gruppe, das Projekt mit einer Eltern-Kind-Aktion abzuschließen und studierte ein Theaterstück „Raupe Nimmersatt“ ein. Die Kinder bastelten alle Requisiten für das Stück selbst und trugen es mit voller Begeisterung ihren Familien vor. Weitere Angebote im Rahmen des Projektes waren gemeinsame Frühstücke mit den Zutaten, die die Raupe Nimmersatt im Buch verzehrt, sowie ein Fingerspiel und ein kurzer Film.



Als die Kinder nach dem St. Martinsfest großes Interesse an verkleiden und Fasching zeigten, befasste sich die Gruppe intensiver mit diesem Thema. Sie führten Sachgespräche über Clowns, sangen Lieder, gestalten Kostüme und Fingerpuppen. Den Höhepunkt des Projektes bildeten die gemeinsame Faschingsfeier, sowie ein „Pyjama Tag“ im Kindergarten. Mit leckeren selbstgemachten Pfannkuchen und ruhigen Kamishibai Geschichten ließ die Gruppe das Projekt ausklingen.

Im Frühjahr war zu beobachten, dass die Kinder ihre Gefühle teilweise nur schwer benennen und richtig einordnen konnten. Es entstand daraus ein Projekt **Gefühle**, welches die Kinder über mehrere Monate begleitete. Es wurden „Farbmonster“ gebastelt, die unterschiedliche Emotionen repräsentierten und durch das Projekt führten. Es wurden zum Beispiel Mutmach-Lieder gesungen, Sorgenfresser gebastelt, Wut-Karten gestaltet und Kuscheltiere selbst hergestellt. Zudem bekamen wir Besuch einer Kinderpsychologin, die einen Vormittag mit den Kindern gestaltete. Die Kinder hatten großen Spaß daran, alle unterschiedlichen Gefühle zu bearbeiten und zum Abschluss konnte jedes Kind sein eigenes Farbmonster gestalten.



Auch in diesem Jahr haben wir viel Unterstützung unserer Arbeit auf die unterschiedlichste Art und Weise erfahren.

Bei Ihnen allen möchten wir uns sehr herzlich bedanken!

Besonders erwähnt seien an dieser Stelle

- Freistaat Bayern
- Stadt Neuburg an der Donau
- Belegschaft AUDI
- Sonax GmbH
- Frau Renate Mäußl
- unsere Elternbeiräte

Weiterhin bedanken wir uns herzlich bei allen, die bei unseren Aktionen tatkräftig mithelfen und uns durch kleine Spenden oder Sachspenden unterstützten!

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Jugend und Soziales



Gefördert durch den Freistaat Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Jugend und Soziales



Gefördert durch den Freistaat Bayern

Eltern von Kindern im Kindergartenalter werden durch einen Beitragszuschuss in Höhe von jährlich bis zu 1.200 Euro entlastet.